

# Die Ära der „nicht hinterfragten und unwidersprochenen“ Behauptungen zum Klimawandel ist vorbei

geschrieben von Chris Frey | 13. Dezember 2023

**Alex Newman, [Cornwall Alliance](#)**

Führende Stimmen in der Klimawissenschaft sind in Aufruhr, da ihre Erwärmungshypothese durch neue wissenschaftliche Arbeiten erneut in Frage gestellt wird ([hier](#) sowie [hier](#) und [hier](#)).

Die Autoren der Arbeiten werden angegriffen und erklären, dass „aktivistische Wissenschaftler“, die von den neuen Erkenntnissen bedroht werden, „aggressiv eine orchestrierte Desinformationskampagne durchführen, um die Arbeiten und den wissenschaftlichen Ruf der Autoren zu diskreditieren.“

In der Tat, von Beleidigungen in den sozialen Medien und wütenden Blogbeiträgen bis hin zu Anfragen nach dem Freedom of Information Act (FOIA), in denen die E-Mails eines Herausgebers einer Zeitschrift und eines Wissenschaftlers des Bundes angefordert werden, wird die Kontroverse immer hitziger.

Mehrere Wissenschaftler, die mit der Epoch Times sprachen, äußerten sich schockiert über die Taktik, die gegen diejenigen angewandt wird, deren jüngste Forschungsergebnisse das offizielle Klimanarrativ erneut in Frage stellen.

William Happer, emeritierter Princeton-Professor für Physik und ehemaliger Klimaberater von Präsident Donald Trump, war von der Reaktion auf die neuen Erkenntnisse nicht überrascht.

„Natürlich lehnt die Klimasekte jede Information ab, die politisch unkorrekt ist – ganz gleich, wie wissenschaftlich korrekt sie ist“, sagte er der Epoch Times und wies darauf hin, dass die neuen Erkenntnisse wichtige und stichhaltige Punkte enthielten.

Der Grund, warum die Klimaaktivisten so aufgebracht sind ist, dass die Ergebnisse der neuen Arbeiten – drei von Experten begutachtete Studien des Astrophysikers Willie Soon und Dutzende anderer Wissenschaftler aus der ganzen Welt – weitere Zweifel an der Behauptung einer vom Menschen verursachten globalen Erwärmung aufkommen lassen.

Die Papiere schüren auch die Skepsis der Öffentlichkeit gegenüber dem IPCC, der nach Ansicht der Autoren die Fakten und die Klimawissenschaft im Allgemeinen ignoriert.

Die Rhetorik, mit der von Steuergeldern finanzierte Wissenschaftler die neuen Forschungsergebnisse angriffen, die ein persönliches Interesse an der Darstellung des Klimawandels haben, war zutiefst unwissenschaftlich, so mehrere Wissenschaftler gegenüber der Epoch Times.

Der „Atmosphären-„Wissenschafts“-Professor Michael Mann von der Pennsylvania State University etwa bezeichnete die Autoren einer der neuen Arbeiten auf X als „eine Gruppe von Klimaleugnern [Clown-Emoji]“. Mann, der für die inzwischen weithin verspottete „Hockeyschläger“-Grafik bekannt ist, die angeblich eine massive vom Menschen verursachte Erwärmung zeigt, bezeichnete auch den Herausgeber der Zeitschrift Climate als „Leugner-Clown“.

Gareth S. Jones, ein leitender Wissenschaftler des britischen Met Office, verspottete die neuen Studien als „Unsinn“ und beschimpfte den Herausgeber der Zeitschrift, weil er angeblich „bei der Gemeinde der Leugner beliebt“ sei.\*

*[\*Interessant bei diesen Diffamierungen finde ich, dass nicht einmal ansatzweise auch nur ein einziges Argument von diesen Herrschaften kommt! A. d. Übers.]*

Mr. Jones prangerte auch den Gastherausgeber der Klima-Sonderausgabe Ned Nikolov an, weil dieser „einen gewissen Ruf hat, so sehr, dass andere Klimagegner sich von ihm distanzieren“.

Nikolov hat eine frühere Studie verfasst, in der er argumentiert, dass der atmosphärische Druck und nicht die Treibhausgase die Hauptrolle bei den Temperaturen auf der Erde und auf anderen Himmelskörpern spielen.

Auch Gavin Schmidt, Direktor des NASA Goddard Institute for Space Studies, meldete sich zu Wort, um die neuen Studien und die dahinter stehenden Wissenschaftler anzugreifen, und forderte über einen FOIA-Antrag alle E-Mails von Nikolov mit den betreffenden Wissenschaftlern an.

Schmidt machte sich über Greenpeace-Mitbegründer Patrick Moore lustig einen der Autoren, indem er auf X schrieb, dass „noch mehr Schimpfwörter im Umlauf“ seien, bevor er eine stark bearbeitete Version von Moores Beitrag in den sozialen Medien veröffentlichte.



Willie Soon, Astrophysiker am Center for Environmental Research and Earth Sciences (mit seiner freundlichen Genehmigung)

„Der einzige Sinn dieser Studie (auf die sich alle Klimaleugner und ihre Wachhunde gestürzt haben) besteht darin, schmutzige ‚Wissenschaft‘ in ein sauberes, für Fox gemachtes Mem zu verwandeln“, schrieb Schmidt auf X, bevor er eine ausführlichere Widerlegung in seinem Blog [Real Climate](#) veröffentlichte.

„Der neueste Publikumsliebling von Soon et al. (2023) ist nur die jüngste Wiederholung der alten ‚Es war die Sonne, die es getan hat‘, die Willie Soon und seine Kollegen seit Jahrzehnten vorantreiben“, argumentierte Schmidt, der auf Bundesebene ein Gehalt von fast 200.000 Dollar pro Jahr bezieht. „Es gibt buchstäblich nichts Neues unter der Sonne“.

### Die Reaktion der Wissenschaftler

Der Blog-Beitrag von Mr. Schmidt „ist auf eine substanzlose Art und Weise herablassend“, sagte die Klimatologin Judith Curry, die nicht an den neuen Studien beteiligt war, aber zuvor als Vorsitzende der School

of Earth and Atmospheric Sciences am Georgia Institute of Technology tätig war.

„Die Reaktion von Schmidt, Mann und anderen, insbesondere im Hinblick auf die FOIA-Anfrage zu redaktionellen Diskussionen über diese Studie, spiegelt ihre ständigen Versuche wider, den wissenschaftlichen und öffentlichen Dialog über den Klimawandel zu kontrollieren“, sagte sie gegenüber The Epoch Times. „Meiner Meinung nach wirft ihr Verhalten nicht nur ein schlechtes Licht auf sie, sondern schadet auch der Klimawissenschaft“.

Ms. Curry, Autorin von „Climate Uncertainty and Risk“, die einen [Beitrag](#) der Hauptautoren in ihrem Blog Climate Etc. veröffentlicht hat, um ein Forum für Diskussionen zu bieten sagte, die neue Studie werfe „ein wichtiges Thema auf, das vom IPCC und vielen Klimawissenschaftlern unter den Teppich gekehrt wird“. Insbesondere habe dies große Auswirkungen darauf, wie die Klimaaufzeichnungen des 20. Jahrhunderts zu interpretieren seien.

„Darüber hinaus bleibt die Frage des städtischen Wärmeinseleffekts auf die globalen Landtemperaturen ungelöst, was auch in der Studie von Soon et al. hervorgehoben wird“, fuhr sie fort und nannte sie „einen nützlichen Beitrag zur klimawissenschaftlichen Literatur“.

Soon, der Hauptautor der Studie und Leiter des Center for Environmental Research and Earth Sciences (CERES), erklärte, dass die drei neuen Studien der CERES-Wissenschaftler eine große Bedrohung für mächtige Interessen darstellen.

„Mehr als drei Jahrzehnte lang waren die Behauptungen und Schlussfolgerungen der IPCC-Berichte der Vereinten Nationen unangefochten und unbestritten“, erklärte Soon, der zuvor in der Abteilung für Sonnen- und Sternenphysik des Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics tätig war, gegenüber The Epoch Times. „Unsere jüngste Serie von drei veröffentlichten Studien zeigt, dass diese Behauptungen wissenschaftlich nicht haltbar sind.“



Die neue Studie zeigt „sehr starke Beweise“ dafür, dass die Aufzeichnungen aus städtischen Gebieten eine „Verzerrung der globalen Erwärmung“ enthalten, so ein Experte. (Victor He/Unsplash)

„Unsere Ergebnisse scheinen das schwache Fundament des IPCC zu erschüttern, und das muss der Grund dafür sein, dass Aktivisten wie Schmidt und Mann sie sofort ablehnen und sich beschweren.“

Mr. Soon und einige der anderen an den neuen Studien beteiligten Wissenschaftler veröffentlichten 2021 eine weitere grundlegende [Studie](#), die zeigt, dass die Sonnenaktivität die gesamte beobachtete Erwärmung erklären könnte.

In einer für komplexe wissenschaftliche Studien höchst ungewöhnlichen Entwicklung wurde diese Studie seit ihrer Veröffentlichung mehr als 55.000 Mal heruntergeladen.

„Die große Aufmerksamkeit, die dieser Studie von wahrheitshungrigen Menschen zuteil wird, könnte die eigentliche Bedrohung sein, über die sich Schmidt und Mann Sorgen machen“, sagte Mr. Soon und verwies auf eine ausführliche [Antwort](#) auf die Angriffe der Kritiker, die auf CERES-Science.com unter dem Titel „The orchestrated disinformation campaign by RealClimate.org to falsely discredit and censor our work“ veröffentlicht wurde.

Mr. Happer merkte an, dass die neue Studie von Mr. Soon und den anderen Autoren mit dem Titel „The Detection and Attribution of Northern

Hemisphere Land Surface Warming“ in der Tat von Bedeutung ist.

Die beiden wichtigen und stichhaltigen Punkte sind, dass es „große Unsicherheiten“ darüber gibt, wie viel Erwärmung es seit 1850 gegeben hat und wie viel davon auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sein könnte, sagte er.

„Die Studie liefert starke Beweise dafür, dass die Aufzeichnungen aus städtischen Gebieten eine Erwärmung enthalten“, sagte Happer gegenüber The Epoch Times, nachdem er die Studie gelesen hatte, an der er nicht beteiligt war.

„Diese zusätzliche Erwärmung von städtischen gegenüber ländlichen Gebieten wird nicht durch die zunehmende Konzentration von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen verursacht. Sie wird vom Menschen verursacht, aber sie kann nicht durch ruinöse Netto-Null-Politik rückgängig gemacht werden.“

Mr. Happer, der glaubt, dass die menschlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen für einen „relativ kleinen Beitrag“ zu der beobachteten „bescheidenen Erwärmung“ verantwortlich sind, stimmte der Schlussfolgerung der Studie zu, dass die verfügbaren Daten nicht gut genug sind, um zu bestimmen, wie bedeutend die verschiedenen Faktoren wie Vulkane, Sonneneinstrahlung und Treibhausgas-Emissionen für die Erwärmung sind.

Marc Morano, Herausgeber der populären Website Climate Depot, erklärte gegenüber der Epoch Times, die aggressive Reaktion auf die neuen Studien sei ein Versuch, abweichende Meinungen von der von der UNO unterstützten Darstellung zum Schweigen zu bringen.

„Das Klima-Establishment imitiert die gleichen Zwangstaktiken, die wir bei COVID gesehen haben“, sagte er. „Wenn man die offizielle Darstellung wissenschaftlich in Frage stellt, wird man verleumdet, abgelehnt, zensiert und zum Schweigen gebracht.“

In der Tat arbeiten die Vereinten Nationen und andere mächtige Gruppen aktiv daran, andere Ansichten zu diesem Thema wirklich zum Schweigen zu bringen. Die Untergeneralsekretärin der Vereinten Nationen für globale Kommunikation, Melissa Fleming, kämpft gegen das, was sie Klima-„Desinformation“ nennt.

Während einer Veranstaltung des Weltwirtschaftsforums im letzten Jahr behauptete Ms. Fleming, dass „wir die Wissenschaft besitzen“, und prahlte mit der Partnerschaft der UN mit Google, um Informationen online zu unterdrücken, die der UN-Perspektive zu Klimafragen widersprechen.

Mr. Morano, einer der führenden Kommunikatoren in der Gemeinschaft der Klimaskeptiker, schlug Alarm. „Wir werden Zeuge, wie die wissenschaftliche Forschung verzerrt wird, um nur ‚Die Wissenschaft‘ zu unterstützen“, warnte er.

Der Weltklimarat IPCC, der sich selbst als das UN-Gremium zur „Bewertung der Wissenschaft im Zusammenhang mit dem Klimawandel“ bezeichnet, lehnte es ab, die neuen Studien zu kommentieren.

„Der IPCC äußert sich nicht zu einzelnen Studien oder zu Themen, die außerhalb des Rahmens der IPCC-Bewertungsberichte liegen“, teilte das Medienteam des UN-Gremiums in einer E-Mail an die Epoch Times mit. „Zu Beginn des Bewertungsprozesses legt jede IPCC-Arbeitsgruppe Stichtage fest, bis zu denen die Literatur von wissenschaftlichen Zeitschriften zur Veröffentlichung angenommen werden muss, wenn sie in die aktuelle Bewertung einfließen soll.“

## **Warum die heftige Reaktion?**

Die neuen Studien, die Wissenschaftler wie Mann und Schmidt dazu veranlasst haben, sich so lautstark zu äußern zeigen, dass fast die Hälfte der in den letzten Jahrzehnten verzeichneten Erwärmung in Wirklichkeit das Ergebnis des so genannten „städtischen Wärmeinseleffekts“ ist.

Da sich so viele Temperaturstationen auf der ganzen Welt in Gebieten befinden, die im Laufe der Zeit verändert wurden, zeigen die Temperaturaufzeichnungen von dort eine künstliche, lokal begrenzte Erwärmung, während ländliche Stationen weit weniger Erwärmung zeigen.

Der Rest der aufgezeichneten Erwärmung lässt sich durch Veränderungen der Sonnenaktivität erklären, die von der NASA dokumentiert wurden, so die Studien.

Die Wissenschaftler, die hinter den neuen Studien stehen und ein Team von fast 40 Forschern aus 18 Ländern leiteten, erklärten in einer Reihe von Interviews mit der Epoch Times, dass ihre Ergebnisse die von Regierungen und Medien verbreitete Angstmacherei widerlegen.

Die Studien gefährden auch die massiven politischen Veränderungen und Billionen von Dollar an Regierungsausgaben weltweit, die durch die Erwärmungs-Propaganda gerechtfertigt wurden, so die Experten.

Dies ist nicht das erste Mal, dass diese Fragen aufgeworfen werden. Die neuen Studien stützen sich auf eine frühere Studie, veröffentlicht von einer Koalition, der einige der gleichen Wissenschaftler angehören, und die zeigt, dass Veränderungen in der Sonnenaktivität, wie sie von der NASA aufgezeichnet wurden, für bis zu 100 Prozent der beobachteten Erwärmung der letzten Jahrzehnte verantwortlich sein können.

All dies widerspricht der Hypothese, dass die vom Menschen verursachten Kohlendioxid-Emissionen, die einen Bruchteil von 1 Prozent aller in der Atmosphäre natürlich vorkommenden „Treibhausgase“ ausmachen, in erster Linie für die beobachtete Erwärmung der letzten Jahrzehnte verantwortlich sind.

Die Hypothese der vom Menschen verursachten Erwärmung wird von den Vereinten Nationen und vielen ihrer Mitgliedsregierungen einschließlich der derzeitigen US-Regierung unterstützt. Sie wird angeführt, um weitreichende Änderungen der öffentlichen Politik in einer Reihe von Bereichen zu rechtfertigen und Hunderte von Milliarden an Steuergeldern pro Jahr auszugeben.

Unter der Leitung von Wissenschaftlern wie Mr. Soon und Ronan Connolly von CERES stellt das hinter den Studien und ihren Ergebnissen stehende globale Team eine akute Bedrohung für die gesamte Klimaindustrie dar.

Schon jetzt zeigen Umfragedaten, dass die meisten amerikanischen Erwachsenen die Hypothese der vom Menschen verursachten Erwärmung ablehnen. Laut einer Anfang des Jahres veröffentlichten [AP-NORC-Umfrage](#) glaubt weniger als die Hälfte der Amerikaner, dass der Klimawandel durch menschliche Aktivitäten verursacht wird.

Die gleiche Umfrage ergab, dass nur 38 Prozent der befragten Erwachsenen bereit wären, für den Kampf gegen die angeblich vom Menschen verursachte globale Erwärmung auch nur einen Dollar mehr pro Monat für ihre Energierechnung zu zahlen.

Angesichts der Tatsache, dass die Klimagemeinschaft und die diese finanzierenden Regierungen Billionen von Steuergeldern und eine völlige Umstrukturierung der Energiesysteme und sogar der Weltwirtschaft anstreben, um den Klimawandel zu bekämpfen, könnte der Einsatz nicht höher sein.

Eine Reihe von Klimawissenschaftlern, die von der Epoch Times um einen Kommentar gebeten wurden, lehnte es ab, sich zu äußern, und zwar mit dem Hinweis, dass das, was als Klimawissenschaft gilt, zutiefst korrumpt sei, und warnten, dass die Befürworter der vom Menschen verursachten Erwärmung Vergeltung an ihnen üben würden, wenn sie sich öffentlich äußern würden.

## **Vergeltungsmaßnahmen und Debatten**

Einer der Wissenschaftler, der sich mit dem konfrontiert sieht, was Kritiker als Vergeltungsmaßnahme ansehen, ist Mr. Nikolov, ein Bundeswissenschaftler, der auch als Gastredakteur der Zeitschrift diente, in der eine der wichtigsten neuen Studien veröffentlicht wurde.

Mr. Nikolov zeigte sich überrascht und bestürzt, als Mr. Schmidt und Dan Vergano, ein leitender Meinungsredakteur bei Scientific American, seine E-Mails im Rahmen der FOIA anforderten.

„Ich war über den Inhalt der Anfrage ziemlich überrascht, da es ziemlich ungewöhnlich ist, die E-Mail-Korrespondenz zwischen Autoren und dem Gastredakteur einer Sonderausgabe einer Wissenschaftszeitschrift einzusehen, wenn es keinen Hinweis auf ein Fehlverhalten oder einen Streit zwischen Autoren und dem Redakteur gibt, der zu einer unfairen

Behandlung eines Manuskripts geführt hat“, sagte Mr. Nikolov gegenüber The Epoch Times.

Zunächst dachte Mr. Nikolov, Mr. Schmidt sei einfach nur verärgert über das Thema der Klima-Sonderausgabe, das sich auf „natürliche Faktoren“ des Klimas konzentrierte, „da seine Ansichten stark auf den anthropogenen (vom Menschen verursachten) Klimawandel ausgerichtet sind“, sagte Mr. Nikolov.

Aus der E-Mail geht hervor, dass Mr. Schmidt hofft, seine „Aktivitäten“ zu untersuchen, um Beweise für unethisches oder voreingenommenes Verhalten zu finden, sagte Mr. Nikolov. „Später wurde mir jedoch klar, dass diese FOIA-Anfrage Teil einer viel größeren Verleumdungskampagne war, die Mr. Schmidt gegen eine Forschungsgruppe namens Center for Environmental Research and Earth Sciences“ führte.

Offensichtlich, so Mr. Nikolov, gefielen Mr. Schmidt die Ergebnisse nicht, weil sie „die Behauptung des IPCC widerlegen, dass die Erwärmung der letzten 150 Jahre in erster Linie auf die menschlichen Emissionen von ‚Treibhausgasen‘ zurückzuführen sei.“

Doch anstatt die Autoren der Studie in eine wissenschaftliche Debatte zu verwickeln, indem er den normalen Peer-Review-Veröffentlichungsprozess anwendet, hat Mr. Schmidt „beschlossen, eine Desinformations- und Verleumdungskampagne gegen die CERES-Gruppe über seinen nicht von Experten begutachteten Blog RealClimate.org zu starten“, sagte Mr. Nikolov und fügte hinzu, dass der Blog „eine herablassende und lächerliche Sprache verwendet, die im Hinblick auf akademische Standards verwerflich ist“.

Mr. Nikolov beschuldigte Mr. Schmidt auch, die CERES-Studien falsch darzustellen, um „neugierige Leser“ davon abzuhalten, die tatsächlichen Ergebnisse zu lesen.

„Es ist enttäuschend zu sehen, wie ein Wissenschaftler der Regierung und Direktor eines NASA-Forschungsinstituts wissenschaftliche Informationen, die in der von Fachleuten überprüften Literatur veröffentlicht wurden, in einem nicht von Fachleuten überprüften Blog verzerrt und falsch darstellt“, sagte er und nannte dies einen „Verstoß gegen anerkannte akademische Ethikstandards“.

„Falls Dr. Schmidt Einwände gegen die von der CERES-Gruppe veröffentlichten Ergebnisse hat, wäre es eine normale Reaktion, eine Studie zu schreiben und zu veröffentlichen, die diese Ergebnisse durch neue und verbesserte Datenanalysen widerlegt. Der Versuch, die Autoren und den Gasterausgeber einer Zeitschrift zu diskreditieren, indem man durch eine FOIA-Anfrage ‚Schmutz‘ findet, gehört definitiv nicht zum normalen wissenschaftlichen Prozess.“

Professor Demetris Koutsoyiannis von der Nationalen Technischen Universität Athen, der ebenfalls der Hypothese der vom Menschen

verursachten Erwärmung widersprechende Ergebnisse veröffentlicht hat, sagte gegenüber The Epoch Times, dass er die jüngste Kritik von Mr. Mann und Mr. Schmidt begrüßen würde, wenn er den Kontext und die Geschichte nicht kennen würde.

In Anbetracht des Kontextes und der Geschichte – insbesondere der berüchtigten „ClimateGate“-E-Mails, die aufdeckten, dass sich führende Klimawissenschaftler verschworen hatten, um Gegner zum Schweigen zu bringen und Daten sowie Fehler in ihren eigenen Modellen zu verbergen – ist Koutsoyiannis jedoch der Ansicht, dass die Kritiker „heuchlerisch“ sind.

„Sie greifen nur dann zur Kritik, wenn die Versuche scheitern, andere Ansichten zum Schweigen zu bringen und zu zensieren“, sagte er und merkte an, dass die gleichen Taktiken, die in den ClimateGate-Enthüllungen aufgedeckt wurden, weiterhin angewandt werden.

„Es ist eine Ironie, dass solche Cliques sich als Retter der Welt vor den Klimabedrohungen präsentieren. Was sie tun, entweder absichtlich oder unabsichtlich ... ist, eine politisch-wirtschaftliche Agenda zu fördern, die sehr dunkel ist“.

Weder Mr. Schmidt noch Mr. Mann reagierten bis Redaktionsschluss auf eine Bitte um eine Stellungnahme.

*This piece originally [appeared](#) at TheEpochTimes.com and has been republished here with permission.*

*Alex Newman is a freelance contributor to The Epoch Times. Mr. Newman is an award-winning international journalist, educator, author, and consultant who co-wrote the book “Crimes of the Educators: How Utopians Are Using Government Schools to Destroy America’s Children.” He writes for diverse publications in the United States and abroad.*

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/12/era-of-unquestioned-and-unchallenge-d-climate-change-claims-is-over/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

## Es ist wichtig, im Bereich

# Klimawissenschaft für die Wahrheit kämpfen!

geschrieben von Chris Frey | 13. Dezember 2023

## **H. Sterling Burnett**

In den mehr als 30 Jahren, in denen ich mich mit dem Klimawandel befasst und Hunderte von Berichten, Studien, Weißbüchern, Kommentaren und Nachrichten zu diesem Thema gelesen habe, habe ich Hunderttausende von Wörtern zu diesem Thema geschrieben und bin zu einigen festen Schlussfolgerungen gekommen: Der Klimawandel findet statt – langsam, in bescheidenem Maße, aber er findet statt; der Mensch trägt möglicherweise dazu bei, aber ob er die Hauptursache ist, ist eine offene Frage; und es gibt bisher keinen Beweis dafür, dass der Klimawandel gefährliche Folgen hat.

Darüber hinaus gibt es – abgesehen von fehlerhaften Computermodellprognosen und mantraartig wiederholten Behauptungen derjenigen, die in irgendeiner Form vom Schüren der Klimaangst profitieren, sei es in Form von Geld, Ressourcen, Macht oder allem zusammen – keinen Grund zu glauben, dass der Klimawandel oder die menschlichen Treibhausgas-Emissionen (und die damit verbundene Nutzung fossiler Brennstoffe), die ihn angeblich verursachen, eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit oder die Umwelt darstellen.

Ich behaupte nicht, dass ich in diesem Punkt die Mehrheitsmeinung vertrete. In der Tat wäre mein Leben einfacher – und nach den mir unterbreiteten Angeboten auch mein Lebensstandard höher – wenn ich die Wissenschaft anerkennen und mich denjenigen anschließen würde, die drakonische Beschränkungen für Treibhausgas-Emissionen vorantreiben und von verschiedenen grünen Energiewirtschaftsprojekten profitieren. Alles, was ich tun muss, um mehr Gehalt und Anerkennung zu erhalten und den Beschimpfungen und Drohungen derjenigen ein Ende zu setzen, die mich für „schlimmer als die Nazis“ halten (was mir mehrfach gesagt und geschrieben wurde) ist, das Spiel mitzuspielen und mich dem Konsens anzuschließen. Das Einzige, was mich davon abhält, ist meine sture, wohl törichte Überzeugung, dass ich die Wahrheit über diese und andere Angelegenheiten von öffentlichem Interesse so sagen sollte, wie ich es für richtig halte, egal, wie es ausgeht.

Ich bin nicht der einzige skeptische Arbeiter auf dem Gebiet der Klimaforschung und -politik. Ausgehend von den Gesprächen, die ich geführt habe, wurden die meisten, wenn nicht alle meine Kollegen irgendwann mit der gleichen Frage oder dem gleichen Vorschlag konfrontiert: Warum nicht „die Wissenschaft“ anerkennen und für eine vernünftige Politik kämpfen? Einige Leute, die ich im Allgemeinen respektiere, haben genau das getan. Sie haben im Laufe der Zeit

akzeptiert oder sind zumindest nicht mehr bereit, darüber zu streiten, ob der Mensch einen gefährlichen Klimawandel verursacht, und verbringen nun ihre Zeit damit, dafür zu sorgen, dass die zur Bekämpfung des Klimawandels entwickelten/auferlegten Maßnahmen wirtschaftlich effizient sind. So weit bin ich noch nicht.

Es wäre einfacher, die Wissenschaft zu ignorieren und nur über Klimapolitik zu reden, aber das wäre nicht ehrlich, und wenn ich damit anfangen würde, würde ich das aufgeben, was ich für die moralische Überlegenheit halte. Solide Wissenschaft sollte die Energiepolitik nicht diktieren, aber sie sollte sie beeinflussen. Wenn Skeptiker der Wissenschaft nachgeben, obwohl die Ursachen und Folgen des Klimawandels wirklich noch offene Fragen sind, dann werden ich und meine realistischen Kollegen nur darüber verhandeln, wie viel Freiheit wir an die große Regierung und internationale Bürokraten abgeben, ohne von Verfassungen oder demokratischer Vertretung eingeschränkt zu werden. Tatsächlich haben alle Optionen zur Verringerung der Emissionen fossiler Brennstoffe Vorteile und Kosten, die einige bestrafen und andere belohnen, aber die besten Einschätzungen deuten darauf hin, dass ein vorzeitiger Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe die Welt insgesamt wirtschaftlich schlechter dastehen lässt, als wenn wir uns unabhängig von der Ursache an den Klimawandel anpassen – was bedeutet, dass einige Menschen sterben und arm bleiben werden, obwohl sie es nicht müssten.

Es gibt kurz- und mittelfristig keinen realistischen Ersatz für fossile Brennstoffe im Verkehrswesen oder bei den Tausenden von Produkten, für deren Herstellung sie entscheidend sind. Was die Elektrizität betrifft, so bedeutet der Verzicht auf fossile Brennstoffe kurz- und mittelfristig eine weniger zuverlässige Stromversorgung, Energieausfälle und höhere Preise. Diese Aussagen haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten Jahr für Jahr als Tatsachen erwiesen, auch wenn Wissenschaftler, fortschrittliche Politiker und Profiteure der grünen Energie das Gegenteil behaupten. Überprüfen Sie einfach mal Ihre Stromrechnungen und alle Daten über Stromausfälle.

Ich habe oft gesagt, dass sich meine Ansichten ändern werden, wenn sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse ändern. Falls ich zu der Überzeugung gelange, dass der Mensch einen gefährlichen Klimawandel verursacht und dass die Auswirkungen dieses Wandels für die Freiheit und den Wohlstand der Menschen schädlicher sind als die Schäden, die sich aus der Beschränkung fossiler Brennstoffe ergeben, dann werde ich eine solche Politik unterstützen. Zum jetzigen Zeitpunkt bin ich jedoch davon überzeugt, dass ich mit der Politik richtig liege, selbst wenn ich mit der Wissenschaft falsch liege. Die Steigerung des Wohlstands, der Anpassungsfähigkeit und der Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft – alles Dinge, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe schneller möglich sind als durch ein Verbot – sind entscheidend für eine wirksame und nutzbringende Reaktion auf den Klimawandel.

Wie ich bereits sagte, bin ich nicht der einzige, der diesen Standpunkt vertritt. Meine obigen Ausführungen wurden erst kürzlich durch einen Artikel von Edward Ring ausgelöst, einem mitwirkenden Redakteur und Senior Fellow des California Policy Center, das er 2013 mitbegründet hat. In diesem Artikel schreibt er:

*Falls Sie die Wissenschaft anerkennen und nur die politischen Maßnahmen in Frage stellen, die durch eine voreingenommene und politisierte wissenschaftliche Darstellung gerechtfertigt werden sollen, spielen Sie bereits in Ihrer eigenen roten Zone Verteidigung. Sie werden das Spiel verlieren. Wen kümmert es, falls wir die Menschheit versklaven müssen? Unsere Alternative ist der sichere Tod durch die globale Überhitzung! Mit diesem Argument können Sie nicht gewinnen. Sie müssen die Wissenschaft in Frage stellen, und das können Sie auch, denn Wissenschaftler wie John Christy und andere sind immer noch verfügbar.*

Ring nennt als Beispiel dafür, wie man sich auf Kosten der Gesellschaft verteidigt, die Reaktion der großen Ölkonzerne auf die verschiedenen Klagen, die von Städten, Bundesstaaten und verschiedenen Aktivistengruppen in unterschiedlichen politischen Zuständigkeitsbereichen eingereicht wurden. Die Ölkonzerne haben die Wissenschaft weitgehend anerkannt und sagen im Grunde: „Unsere Produkte haben sich als nützlich erwiesen und viel Gutes bewirkt, aber sie verändern auch das Klima zum Schlechten. Nicht jetzt, aber mit der Zeit, und in der Zwischenzeit investieren wir in kohlenstoffärmere Lösungen“.

Das ist so, als würde ein beliebter, aber missbrauchender Ehepartner sagen: „Ich bin ein ziemlich guter Kerl und leiste einen Beitrag zur Gesellschaft, aber nebenbei schlage ich auch noch meine Frau. Aber ich tue es jetzt weniger als in der Vergangenheit, und in Zukunft werde ich es wohl ganz lassen“. Das ist kein sehr überzeugendes Argument.

Die großen Ölkonzerne haben sich entschieden, nicht für die Wahrheit in der Wissenschaft zu kämpfen, obwohl beispielsweise das Heartland Institute in einem Fall einen Schriftsatz als Freund des Gerichts vorgelegt hat, in dem eindeutig nachgewiesen wird, dass derzeit keine Klimakatastrophe offensichtlich ist oder sich anbahnt. Anstatt um ihr Leben zu kämpfen, kämpfen die Ölgesellschaften für eine langsamere Hinrichtung. Die Ölkonzerne wollen die verschiedenen Gruppen, die sie zu erpressen versuchen, nicht auszahlen und gleichzeitig die Rechtfertigung für die Erpressung zugeben. Eine solche Strategie funktioniert nicht, hat nie funktioniert und wird auch nie funktionieren.

Ring schreibt:

*Eine aggressive Verteidigung gegen diese Klagen von ExxonMobil, Shell, Chevron, ConocoPhillips, BP und dem American Petroleum Institute würde die Kernprämissen der Kläger angreifen, nämlich die angeblichen Beweise für die globale Erwärmung und extreme Wetterverhältnisse. Denn das, was als „Beweise“ für eine Klima-„Krise“ präsentiert wird, ist durchweg irreführend und oft schlichtweg betrügerisch.*

Die Philosophin, Romanautorin, Drehbuchautorin und Schauspielerin Ayn Rand soll gesagt haben: „Bei jedem Kompromiss zwischen Nahrung und Gift kann nur der Tod gewinnen. Bei jedem Kompromiss zwischen Gut und Böse kann nur das Böse gewinnen“.

Der Kampf für eine solide Wissenschaft an sich, aber speziell für die Klimawissenschaft, ist ein Kampf für die Wahrheit und für den gesamten Fortschritt, den die Wissenschaft bieten kann. Es ist ein moralischer Kampf. Deshalb kämpfe ich weiterhin für das, was ich für die Wahrheit über den Klimawandel halte, auch wenn ich dabei mit persönlichen Angriffen in der Presse, per E-Mail und online, mit versuchter und manchmal erfolgreicher Zensur und gelegentlicher Androhung von körperlicher Gewalt und Tod konfrontiert werde.

**Quellen:** [American Greatness](#); [The Heartland Institute](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2023/12/climate-change-weekly-490-fighting-for-truth-in-climate-science-is-important/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Klimagipfel am Kippunkt? – Nach COP 28 in Dubai!

geschrieben von Admin | 13. Dezember 2023

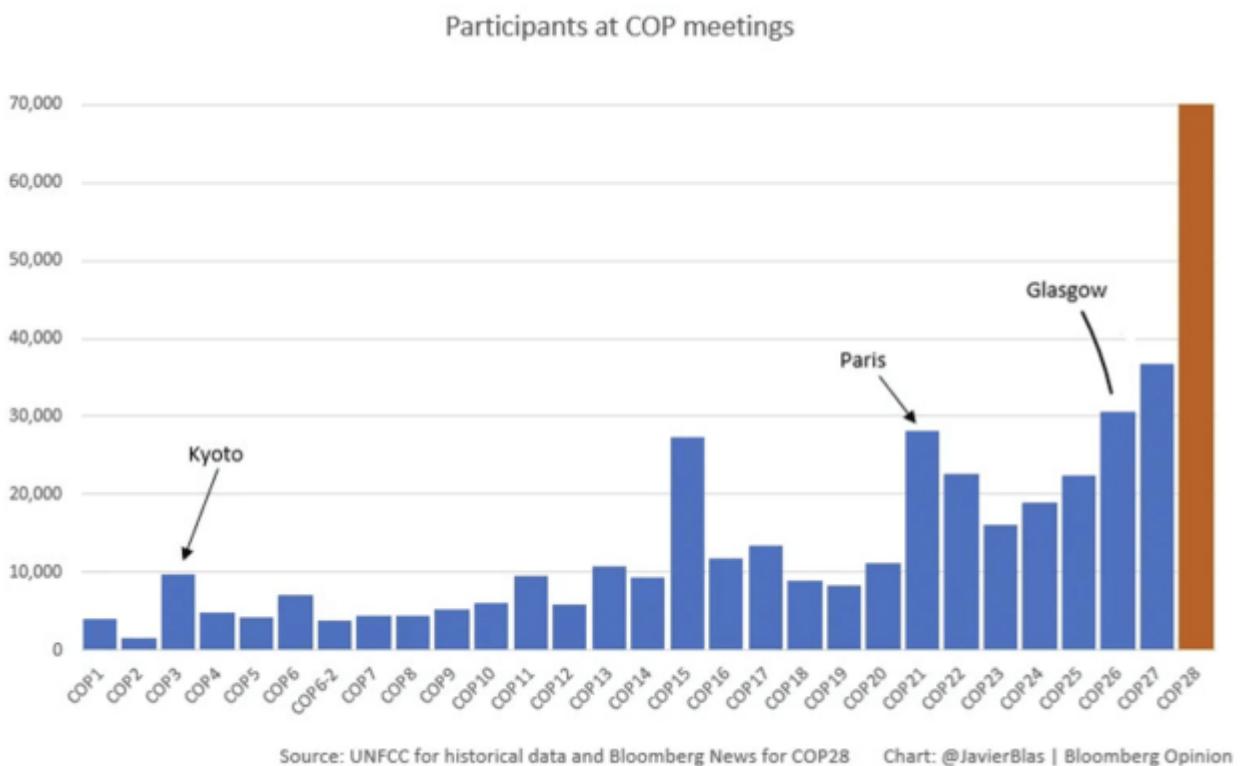
Mit seiner Meinung, dass man aus fossilen Emissionen aussteigen müsse, nicht aber aus fossilen Energieträgern, brachte Gastgeber Sultan Ahmed Al Jaber einen neuen Blickwinkel in die Klimapolitik. Die Hegemonie des globalen Westens in der Klimadiskussion mit einer Überwertung der „Erneuerbaren“ geht dem Ende zu.

**Von Frank Hennig**

**Zwei Wochen dauerte das jährliche Klima-Großmanöver diesmal in Dubai mit einer Rekordbeteiligung von 70.000 (über 95.000 nach Teilnehmer, wie der örtliche PR vermeldet) Teilnehmern aus 200 Ländern. Deutsche Medien gaben der Bevölkerung die volle Dröhnung Klimakonferenz-Berichterstattung – ein aus Halbwahrheiten, allein für gültig erklärt Wahrheiten und Ideologie bestehendem Framing.**

Die Geschichte der Klimakonferenzen (COP – „Conference of the Parties“,

das sind die Vertragsparteien der UN-Klimarahmenkonvention) reicht bis ins Jahr 1992 zurück, bis zur „Konferenz der UN über Umwelt und Entwicklung“, einem Vorläufer der COP. Damals trafen sich bescheidene 10.000 Teilnehmer in Rio de Janeiro. Seit 1995 gibt es die jährliche Veranstaltung, begonnen mit COP 1 in Berlin. Seitdem erfreut sich die Veranstaltung steigender Beliebtheit, wie man an den Teilnehmerzahlen sieht:



screenshot: bloomberg

Gestiegen sind gleichermaßen die globalen CO2-Emissionen, die CO2-Konzentration in der Atmosphäre und die globale Durchschnittstemperatur, auch wenn letztere wenig Sinn macht, ähnlich einer durchschnittlichen Telefonnummer. Die Emissionen stiegen in diesem Zeitraum von 23 auf 36 Milliarden Tonnen jährlich, die CO2-Konzentration von 350 auf 420 parts per million (ppm) und die Temperatur um 0,5 Grad, korrekt ausgedrückt: Kelvin, denn es handelt sich um eine Temperaturdifferenz.

Haben die vielen Großveranstaltungen also nichts gebracht oder Schlimmeres verhindert? Keiner weiß es. Und wie sinnvoll sind Beratungen in Präsenz von 70.000 (aktueller Stand > 95.000) Leuten, wie soll das moderiert werden? Aber, so erklärt uns ein öffentlich-rechtlicher Journalist im *Deutschlandfunk*, es ist ja nicht nur Konferenz und Beratung, sondern auch Messe. Das leuchtet ein, sehen und gesehen werden, Netzwerken und Vorteile suchen ist angesagt, denn ein großer Teil der Versammelten lebt gut vom Kampf gegen den Klimawandel. Der besteht vor allem im Kampf um zu verteilendes Geld und mehr Macht.

Klimaforscher Rahmstorf formulierte seinerzeit den Satz, „wir“ hätten die Kontrolle über das Klima verloren. Das macht ratlos. Wann jemals

hatten Menschen die Kontrolle über das Klima, also primär über das Wetter? Vermutlich war diese Bemerkung Ausdruck seines Traums, es jemals zu können. Alle Macht den Klimaforschern vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK).

Man kann die „Messe“ aber auch als religiöse Sicht interpretieren. Hier treffen sich Gläubige, die sich in ihrem Glauben bestärken und Zweifel nicht zulassen. Es gilt, Schuld zuzuschreiben an die Alte Welt, die in ihrer Geschichte schon (zu) viel emittiert habe. Mit der Regelmäßigkeit der Schläge einer Kirchturmglocke wird vor jeder COP die Dringlichkeit betont. Wenn diesmal nicht der Durchbruch gelänge, seien wir unrettbar verloren, dann komme das große Glühen und so weiter. Ständig ist es 5 vor 12, die Uhr muss irgendwie stehengeblieben sein. Aktuell spricht das Wetter in Europa gegen die Erhitzung, aber es wird für Erklärungen gesorgt: Der Schnee ist wärmer als früher, es ist kälter, weil es wärmer wird, und es ist der wärmste Kälteeinbruch seit 125.000 Jahren – oder so ähnlich.

## **Seherin Greta**

Einige Konferenzen bleiben in Erinnerung, etwa COP 24 in Katowice. Nicht nur eine Bergmannskapelle verunsicherte die damals nur 20.000 versammelten Emissions-Veganer, es wurde auch ein Stern geboren. Eine kindliche Aktivistin aus Schweden wurde zum Star, eher weniger auf der Konferenz, wo nur wenige ihrer Rede lauschten. Aus deutschen und westlichen Medien schlug ihr die pure Bewunderung entgegen. Es hieß von Seiten ihrer promotenden Mutter, sie könne CO<sub>2</sub> mit bloßem Auge sehen. Sehen kann sie allerdings nicht den Terror der Hamas. „I want you panic“, sagte sie später vor der UN-Vollversammlung. Dafür sorgen eher die von ihr offenbar tolerierten Islamisten.

Viel Beachtung fand COP 21 in Paris 2015, wo erstmals verbindlich „Klimaziele“ (gemeint sind Emissionsziele) für die einzelnen Länder vereinbart wurden. Es entstand ein 2- beziehungsweise 1,5-Grad-Ziel, was den Einsatz fossiler Brennstoffe nur bis 2040 zulassen würde. Heute fordert selbst Mojib Latif (der seinerzeit das Ausbleiben des Schnees in Mitteleuropa vorhersagte) eine Abkehr vom 1,5-Grad Ziel, da es unrealistisch sei. Aber gerade dieses war der propagandistische Anker für die deutschen regierungsbegleitenden Medien und für die Verfehlung dieses Ziels wurde die Apokalypse versprochen. Deutschland müsse die 1,5-Grad-Marke erfüllen, um jeden Preis, gerade so, als stünde dies im Pariser Vertrag und es hinge nur an uns, ob dieses globale Ziel erreicht wird.

Nun sagen selbst prominente Klimawissenschaftler und auch der neue Chef des IPCC, Jim Skea, mehr als 1,5 Grad Erwärmung würden nicht den Weltuntergang bedeuten, wenn man sich darauf einstellt. Das macht die schöne deutsche Medienarbeit mit drohenden Kippunkten und Untergangsvisionen kaputt. Galt doch auch der Hinweis als unumstößlich, wir würden bei Nichterreichen gegen einen völkerrechtlich bindenden

Vertrag verstößen. Der Pariser Vertrag, der erstmals sogenannte Budgets festlegte und für die EU-Staaten keine länderspezifischen Werte vorgab, sondern ein EU-Ziel, enthält eine Ansammlung von Selbstverpflichtungen, aber keine Sanktionsmechanismen.

Viele Entwicklungsländer betonten, dass sie gewillt seien, Emissionen zu senken – soweit es nicht der Bekämpfung der Armut und der wirtschaftlichen Entwicklung entgegenstünde. Das unterscheidet uns von ihnen, wir wollen Emissionen senken, koste es, was es wolle. Deutsche Klimapolitik zeichnet sich durch die völlige Abwesenheit einer Klimaökonomie aus, einer Beachtung von CO2-Vermeidungskosten und jeglichen Monitorings. Was wurde mit den bisherigen mehreren hundert Milliarden Euro Energiewendegeld erreicht? Wir haben die höchsten Strompreise und sind Vizeeuropameister hinsichtlich der spezifischen Emissionen bei der Stromerzeugung. Erfolgreich waren wir also nicht, „Vorreiter“ sowieso nicht.

## **Wüste, Sand und Öl**

Schon im Vorfeld von COP 28 in Dubai wurde medial der Boden bereitet. Viele Medien verkündigten den Bau der weltweit größten PV-Anlage in Dubai. Die Information, dass im Februar der dritte Block des Kernkraftwerks Barakah in den Emiraten seinen kommerziellen Betrieb aufnahm, blieb hingegen in der Firewall (Brandmauer) des ehemaligen deutschen Qualitätsjournalismus hängen. Kritisiert wurde präventiv, dass mit Ahmed al-Jaber der Chef eines Ölkonzerns den Vorsitz der Konferenz innehatte, was im Verlauf der Veranstaltung tatsächlich einen neuen Drive gab.

Zunächst organisierte man gute Stimmung, indem die Emirate und Deutschland jeweils 100 Millionen Dollar in einen Fonds zum Ausgleich klimabedingter Schäden einzahlten und damit „andere Länder unter Druck setzten“, wie es hieß. Das ist wohl auch ein Grund, warum für den „klimabedingten“ Schaden im Ahrtal wenig Geld verfügbar war. Auch eine Staatshaushaltsskrise verhindert offensichtlich nicht, international Geld zu verschenken. Bereits in Katowice 2018 hatte die Bundesregierung präventiv Geld in den Ring geworfen.

Im Vorfeld starteten 22 Staaten, davon 13 aus Europa, eine Initiative zur Verdreifachung der Kernkraft-Kapazitäten bis 2050. Der Chef der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) Rafael Mariano Grossi und Belgiens Premier Alexander De Croo laden für den März 2024 zum ersten „Welt-Nuklear-Gipfel“ nach Brüssel ein. Deutschland sitzt dabei nicht mal am Katzentisch. Die hiesige Berichterstattung vermeidet die Erwähnung der Kernenergie, da vom Kanzler zum toten Pferd erklärt. Nun stellt sich in Dubai heraus, dass der Gaul ganz schön trabt, nur nicht bei uns. Das sorgt international für Verwunderung mit Trend zur Belustigung.

Nachdem die Meldung durch war, fand das Thema Kernenergie in den

deutschen Medien in bewährter Weise nicht mehr statt. Auch über unsere Stromimporte, die zu einem erheblichen Teil französischer Kernkraft entstammen, wird nicht berichtet. Vielleicht kann auch niemand hinreichend überzeugend erklären, warum deutscher Atomstrom die Netze verstopfte, französischer das hingegen nicht tut.

Der Gastgeber der Konferenz Sultan Ahmed Al Jaber brachte insofern einen neuen Blick in die Klimapolitik, indem er ausführte, dass man aus fossilen Emissionen aussteigen müsse, nicht aber aus fossilen Energieträgern. Das löste Empörung unter deutschen Politikern wie Medienschaffenden aus, denn damit ist das Mantra „Wir brauchen mehr Erneuerbare“ als indoktrinierte einzige Lösung nicht mehr haltbar. Entwicklungshilfe-Ministerin Schulze (SPD) sprach vom „letzten Aufbäumen der fossilen Industrie“. Sie ignoriert, dass immer noch 80 Prozent des globalen Primärenergieaufkommens aus fossilen Quellen stammen (Wind und Sonne: 2,5 Prozent).

Anstelle jede Möglichkeit der Emissionssenkung zu begrüßen, kämpft die Bundesregierung gegen andere auch vom IPCC empfohlene Maßnahmen an, hier die CCS/CCU-Technologie (Abscheidung und Speicherung bzw. Abscheidung und Nutzung von CO<sub>2</sub>).

## **Es geht nicht ums Klima**

Damit ist die Maske gefallen. Der Hintergrund deutscher Klimapolitik ist das Ziel, den Ausbau der „Erneuerbaren“ zu maximieren und die Wünsche des klimaindustriellen Komplexes umzusetzen. Nicht der Klimawandel soll bekämpft werden, sondern der „Klimaschutz“ dient als Vorwand, alle anderen Technologien neben den „Erneuerbaren“ zu verhindern oder zu beschränken, damit Branche und Lobby der Wind- und Sonnenprofiteure zufrieden gestellt werden.

Da eine Versorgungssicherheit damit nicht hergestellt werden kann, wird Verzicht vermittelt. Deutsches Schrumpfen als Vorbild für den Klimaschutz wird international aber nicht goutiert. Dabei hätten wir in der Tradition deutscher Ingenieurskunst Möglichkeiten gehabt, durch Technologieexport zur Verringerung globaler Emissionen beizutragen. Deutsche Kerntechnik war in den 80er Jahren weltweit führend. Deutsche Kohletechnologie mit 700-Grad-Auslegung, Trockenbraunkohle, Plasma-Zündbrennern, magnetgelagerten Großaggregaten und CO<sub>2</sub>-Abscheidung, dies alles hätte exportiert werden können und uns international eine Spitzenstellung gebracht. Es wurde politisch verhindert, abgewürgt und unterbunden. Wind- und PV-Anlagen werden wir hingegen kaum exportieren, das können andere preiswerter.

## **Feministische Klimawelt-Innenpolitik**

Noch während der Konferenz beschloss Deutschland eine Klimaaußopolitik. Die Bekämpfung der Klimakrise sei eine „zentrale Menschheitsaufgabe“

dieses Jahrhunderts“ heißt es dort. Immerhin findet sich im Dokument die Formulierung vom Ausstieg aus „den fossilen Energien ohne CO2-Abscheidung“, was auf eine Annäherung an den Kurs des Scheichs hindeuten könnte.

Die „Klimaaußenspolitik“ ist die Fortsetzung deutschen Größenwahns mit anderen Mitteln. Andere Länder haben Außenministerien, um ihre Interessen in der Welt zu vertreten. Nicht so Deutschland, wo man Außenpolitik als „Weltinnenpolitik“ versteht und vor allem feministisch ganze Menschheitsaufgaben lösen will. Vielleicht sollte man zunächst an die deutschen Geiseln in der Hand der Hamas denken und jegliche umstrittenen Zahlungen in den Gaza-Streifen von ihrer Freilassung abhängig machen. Besser wäre, an alle Geiseln zu denken.

Im Mittelpunkt sollte stehen, Beiträge zum Frieden zu leisten, anstelle Auslandseinsätze der Bundeswehr zu veranstalten, die wie in Afghanistan und Mali als Flop enden. Deutschland will die globale Energiewende beschleunigen, liefert aber selbst das beste Beispiel, wie man es nicht machen sollte. Der Klimawandel wird zum gefährlichsten Problem stilisiert, dabei wäre er unser geringstes Problem, wenn der Krieg um die Ukraine eskaliert und wir reingezogen werden.

Spätestens zu COP 29 wird es wieder 5 vor 12 sein. Aus dem Pariser Vertrag ging die Aufgabe an die Unterzeichnerländer, ihre Zahlen zu konkretisieren und innerhalb eines Jahres nachzureichen. Das tat nur ein kleiner Teil von ihnen. Auch bis zum nächsten Gipfel werden die Emissionen, der CO2-Gehalt der Luft und vermutlich auch die Temperatur steigen. Solange die Weltbevölkerung wächst, werden auch die Emissionen steigen. Man kann von niemandem verlangen, in Armut zu verbleiben oder steigenden Wohlstand abzulehnen. Außer von den Deutschen, denn wir sind ein reiches Land und können das Niveau senken – sagt man.

Mit der offensiven Behandlung der Kernkraft und der CCS-Technologie gibt es doch eine entscheidende Neuigkeit von COP 28. Die Hegemonie des globalen Westens in der Klimadiskussion bezüglich der Überwertung der „Erneuerbaren“ in Einklang mit eindimensionaler Klimapanik geht zu Ende.

COP 28 kann der Kippunkt der globalen Klimapolitik sein. Der globale Südosten setzt mit zunehmendem Gewicht andere Prioritäten. Man weiß auch, die Rolle deutscher Moralisierer einzuschätzen. Die Generaldirektorin der WHO formulierte schon vor einiger Zeit: „Sprechen wir mit China, bekommen wir einen Flughafen. Sprechen wir mit Deutschland, bekommen wir einen Vortrag.“ Dennoch wird Deutschland als Geldquelle gebraucht.

Neben der Vermeidung von Emissionen sollte künftig die Anpassung an den Klimawandel im Vordergrund stehen. Auch vegane Lastenradfahrende werden den Klimawandel nicht aufhalten. Dabei bietet sich Zusammenarbeit an, je nach Leistungsfähigkeit der Staaten. Vorschlag: Die Holländer erhöhen die Deiche, die Deutschen senken den Meeresspiegel ab. Wir schaffen das.

Dann wird vermutlich COP 52 ein voller Erfolg.

---

## **Christopher Monckton im Bundestag!**

geschrieben von AR Göhring | 13. Dezember 2023

Christopher Lord Monckton Viscount of Brenchley sprach am Montag im Auswärtigen Ausschuß vor Abgeordneten wie Steffen Kotré (AfD) und Jürgen Trittin (Grüne), und einigen NGO-Vertretern. Originalvideo hier

„Jürgen Trittin äußert sich nicht zur Sache sondern, grünentypisch, wirft er Lord Monckton vor ein Betrüger zu sein, weil er nie Mitglied des britischen Parlamentes gewesen sei, als der er sich vorstellte. (Minute 5:31). Darauf ist zu sagen, daß der volle Titel von Lord Monckton „Viscount of Brenchley“ lautet. Ein Viscount ist ein Lord/Vizegraf und als solcher auf Lebenszeit Mitglied des britischen Oberhauses, der 2. Kammer des britischen Parlamentes. So jedenfalls steht im Paß von Lord Monckton vermerkt. Trittin wirft also der britischen Passbehörde vor, betrügerische Einträge zu machen? Im Übrigen ist die Übersetzung grottenschlecht, unterschlägt viel von dem was Monckton sagt und verdreht den Rest. Schade eigentlich.“ (M. Limburg)

---

## **Ein falscher Kredit, zur falschen Zeit, am falschen Ort**

geschrieben von AR Göhring | 13. Dezember 2023

**von Hans Hofmann-Reinecke**

Die KfA wird der Regierung Südafrikas einen Kredit in Höhe von einer halben Milliarde Euro zur Umstellung der Stromversorgung auf „Erneuerbare“ gewähren. So eine „Energiewende“ würde die aktuellen Probleme des Landes aber kaum lösen. Sie könnte die wahre Ursache des Problems nicht beseitigen, nämlich das grassierende „African Disease“.

## 55 Milliarden Tonnen

Gemäß Presserklärung vom 5.12.2023 hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Auftrag des BMZ dem Finanzministerium Südafrikas einen Kredit in Höhe von 500 Mio. Euro zugesagt. Die Mittel sollen den Kohleausstieg des Landes unterstützen und den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Nachdem die Bundesrepublik für alle Kredite und Verbindlichkeiten der KfW haftet, läuft es darauf hinaus, dass letztlich der deutsche Steuerzahler auch dieses Abenteuer finanzieren muss. Wir sollten uns die Sache also mal genauer anschauen.

Woher kommt der Strom in Südafrika derzeit? Es gibt in der Nähe von Kapstadt ein Kernkraftwerk mit zwei Blöcken zu je 1 Gigawatt, von denen nur einer am Netz ist und ca. 2% des nationalen Bedarfs liefert. Wasserkraft und Gas steuern gemeinsam 20% bei, der Rest, also knapp 80%, kommt aus Kohle. Die Reserven an Steinkohle belaufen sich auf 55 Milliarden Tonnen, welche das Land die kommenden 200 Jahre mit Energie versorgen könnten.

## Zyankali im Kaffee

Die aktuelle Stromversorgung ist allerdings äußerst mangelhaft und „Load Sheddings“, d.h. stundenweise Stromsperrungen, gehören zum Alltag. Das staatliche Energieunternehmen Eskom, einst im weltweiten Vergleich die Nummer Eins, geht dem Ruin entgegen. Jahrelang hat man die Infrastruktur grob vernachlässigt, Rückstellungen für die Wartung der Kraftwerke sind in dunklen Kanälen verschwunden und Führungspositionen wurden nicht nach Kompetenz, sondern nach Parteizugehörigkeit und Hautfarbe vergeben.

2019 wurde dann, trotz allem, der erfahrene weiße Manager Andre de Ruyter CEO von Eskom. Sein Vorsatz war es, die flagrante Korruption zu bekämpfen und das Unternehmen wieder leistungsfähig zu machen. Damit gewann er sich wenig Freunde, weder im Unternehmen noch bei der Regierung. Die Situation wurde immer hoffnungsloser und führte schließlich im Januar 2023 zu seiner Kündigung.

Zu seinem Abschied gab es dann noch den Versuch, ihn daran zu hindern, seine Insider- Erfahrungen auszuplaudern: Man

mischte ihm einfach eine Portion Zyankali in den Kaffee. Der Versuch misslang, de Ruyter überlebte und schrieb ein Buch: „Truth to Power – My Three Years Inside Eskom“. Es gibt einen schonungslosen Einblick in Eskoms brutale „Firmenkultur“, die von Sabotage, Bestechung, Diebstahl und Mord gekennzeichnet ist. Hat beim BMZ oder bei der KfA jemand das Buch gelesen?

### **Weiter so!**

Vielleicht sollte die KfW doch noch einmal prüfen, in welche Hände da die Hunderte von Millionen fallen. Die werden kaum, wie behauptet, die Stromversorgung verbessern, denn der Kredit würde ja in keiner Weise an den Wurzeln der Probleme ansetzen, nämlich bei Korruption und Inkompetenz in den Führungsetagen. Im Gegenteil, das Geld wäre vielmehr eine Aufmunterung an die Mächtigen zum „Weiter so“.

Und noch etwas. Deutschland hat ja demonstriert, wie man durch Umstellung auf „Alternative Energien“ eine perfekt und preiswert funktionierende Stromversorgung in kürzester Zeit ruinieren, und damit die Wirtschaft eines wohlhabenden Landes zu Grunde richten kann. All das braucht man in Südafrika nicht mehr zu tun. Hier gibt es schon jetzt Stromausfälle und fast die Hälfte der Bevölkerung lebt und stirbt in extremer Armut. Soll eine „Energiewende“ dem Land jetzt also den Rest geben?

### **Lamborghini und Learjet**

Was die südafrikanische Wirtschaft noch am Laufen hält ist nicht zuletzt der Export von edlen Steinen und Metallen, die aus großen Tiefen ans Tageslicht gefördert werden müssen. Die liegen bis zu 4 Kilometer tief unter der Erde und da herrschen 66°C, falls nicht gekühlt wird. Sollen die Fahrstühle allen Ernstes mit Wind betrieben werden? Und die Pumpen für Atemluft? Vielleicht sollte Frau Ministerin Svenja Schulze da mal einen Lokaltermin absolvieren und sich vorstellen, der Strom käme aus Wind und Solar, und es herrschte gerade Dunkelflaute.

Und sie sollte sich vor Augen halten, dass das Geld nicht in Südafrika neue Arbeitsplätze schaffen würde. Die würden eher

bei Firmen wie Lamborghini oder Learjet entstehen, wo die Mächtigen des Landes mit dem Geldsegen dann ihre Spielzeuge kaufen.

Unsere Außenministerin, die bei ihrem diesjährigen Besuch der südafrikanischen Regierung ein Leuchtfeuer der Hoffnung, „A Beacon of Hope“ entzünden wollte, leistete sich einen Versprecher und stellte stattdessen einen „Bacon of Hope“, einen Schinken voller Hoffnung in den Raum. Von dem werden sich die Mächtigen dann jetzt eine dicke Scheibe abschneiden.

*Dieser Artikel erscheint auch im Blog des Autors Think-Again. Der Bestseller Grün und Dumm, und andere seiner Bücher, sind bei Amazon erhältlich.*